



Jeder verdächtigt jeden: Mit dem Stück „8 Frauen“ feiert das Oberlandler Volkstheater einen Publikumserfolg; im Bild die Darstellerinnen (v.l.) Andrea Brandl, Lorena Mach, Marianne Hornbogner, Daniela Allnoch, Catrin Bocksberger, Regine Richter, Michaela Rössle und Ramona Frick. FOTO: REGAUER

Wer ist die Mörderin?

Mit dem Krimi „8 Frauen“ begeistert das Oberlandler Volkstheater sein Publikum in Penzberg

Penzberg – Wer hat dem Familienvater Marcel einen Dolch in den Rücken gebohrt, ihn kaltblütig ermordet? War es seine Frau Gaby, seine Schwester Pierrette oder eine seiner beiden Töchter? Vielleicht waren es aber auch die Köchin des Hauses, Madame Chanel, oder das neue Dienstmädchen Louise? Bis zum Ende bleibt es spannend beim Krimi „8 Frauen“, den das Oberlandler Volkstheater in der Probebühne in Penzberg zeigt.

In der Kriminalkomödie geht es um Liebe, Verrat und allerlei Intrigen: Es ist kurz

vor Weihnachten und acht Frauen halten sich bei Marcel, dem Hausherrn, in einem abgelegenen Haus auf dem Land auf. Das Haus wird eingeschneit, Telefon und Auto funktionieren nicht mehr, und plötzlich finden die Frauen Marcel ermordet im Schlafzimmer vor. Schnell schlussfolgern sie: „Die Mörderin muss eine von uns sein“ und verdächtigen sich gegenseitig. Immer weiter öffnen sich seelische Abgründe, jede verstrickt sich in ein Netz aus Lügen und Intrigen.

Die Schauspieler gehen in ihren Rollen perfekt auf. Sie

machen den Charakter der einzelnen Figuren von Minute zu Minute für das Publikum immer besser erlebbar. Andrea Brandl spielt Gaby, die Ehefrau des Ermordeten. Die Rolle ihrer sonderbaren Schwester Augustine (Ramona Frick, gleichzeitig Regie) kommt gut an und sorgt immer wieder für lustige Momente. Besonders lobenswert ist das Schauspiel des Theater Nachwuchses. Daniela Allnoch spielt die ältere Tochter des Hausherrn und Lorena Mach die jüngere Tochter Catherine sehr überzeugend. Doch auch Oma Mamy (Ma-

rienne Hornbogner), die Köchin Madame Chanel (Regine Richter), das Dienstmädchen Louise (Michaela Rössle) und die Schwester des Mordopfers Pierrette (Catrin Bocksberger) sind super besetzt.

Besonders spannend wird es in der Pause des Stücks, wenn die Zuschauer über die Motive der einzelnen Figuren diskutieren und zu erraten versuchen, wer den Mord begangen hat. Doch ganz egal, wie viele Lügen und Intrigen im Laufe des Stücks aufgedeckt werden: Die Schauspieler haben immer noch eine Überraschung parat. Gerade

wenn man glaubt, die Mörderin erraten zu haben, wird wieder eine Lüge von einer anderen Frau im Haus offenbart. Das Stück ist mit viel Liebe zum Detail inszeniert worden und insgesamt sehr stimmig. Für Krimi-Fans lohnt es sich auf alle Fälle, „8 Frauen“ zu sehen.

JONAS REGAUER

Zusatzvorstellungen

Ab dem heutigen Donnerstag, 17. Dezember, gibt es im Rathauscafé Freudenberg Karten für die drei Zusatzvorstellungen am Sonntag, 27. Dezember, 16 und 19.30 Uhr, und Mittwoch, 6. Januar, 16 Uhr.